



FOTO: PRIVAT

Fragebogen Volker Mohr Schriftsteller

Wo möchten Sie jetzt am liebsten sein?

In einem Ballon hoch über dem herbstlichen Land. Das Geburtstagsgeschenk muß noch eingelöst werden.

Wofür lassen Sie alles stehen und liegen?

Für ein gutes Essen zusammen mit meiner Frau und Freunden in einem Restaurant mit hiesigen Spezialitäten. Zum Beispiel Bodensee-Kretzer.

Was bedeutet Heimat für Sie?

Das Eigene. Dann ein Umfeld, mit dem man Sprache, Religion und Geschichte teilt.

Was ist Ihnen wichtig im Leben?

Familie, gute Bücher, neue Erkenntnisse, interessante Gespräche und Gelassenheit angesichts einer unwirtlichen Welt.

Was haben Ihnen Ihre Eltern mitgegeben?

Die Freiheit, den eigenen Weg einzuschlagen. Die Warnung des Vaters vor „Werbern“.

Welches Buch hat Sie nachhaltig beeinflusst?

„Kleist, Moos, Fasane“ von Ilse Aichinger. Und vor allem die Märchen.

Welche Musik mögen Sie?

Die von Bach. Diese Gewißheit und Zuversicht. Alles ist wie selbstverständlich da und schwingt sich auf ins Namenlose.

Welches Ereignis ist für die Welt das einschneidendste gewesen?

Für die Neuzeit die Ermahnung Michel de Montaignes: „Laßt euch nicht aus euch selbst vertreiben, denn sie wollen euch zu Markte tragen und verbrauchen.“

Was möchten Sie verändern?

Ideologen jonglieren mit dem Begriff der Veränderung. Man muß sich von ihnen fernhalten.

Woran glauben Sie?

Daß die Schöpfung sinnvoll und gerecht ist.

Welche Werte sollen wir unseren Kindern weitergeben?

Mißtrauen gegenüber dem Allgemeingültigen. Gleichzeitig Vertrauen in das Eigene und die Bewahrung des Humors.

Welche Bedeutung hat der Tod für Sie?

Er ist der Übergang in eine andere Welt. Vielleicht setzt irgendwann das Reisefieber ein.

Volker Mohr, Jahrgang 1962, ist ein schweizerischer Schriftsteller und Kulturphilosoph. Zuletzt erschien 2024 seine Novelle „Die höllische Komödie“ (rezensiert in der JF 43/24) im Loco Verlag.